

Oberbürgermeisterin
Susanne Lippmann
Rathausplatz 1
31785 Hameln



Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Name
Ralf Hermes, BUND

Datum
14. Januar 2008

Offener Brief des BUND Hameln zur Nutzung von Heizpilzen im Stadtgebiet

Sehr geehrte Frau Lippmann,

mit Sorge beobachten wir die zunehmende Verwendung von sog. Heizpilzen im Stadtgebiet Hameln. Sowohl bei einzelnen Ständen des Hamelner Weihnachtsmarktes, in der Osterstraße vor Cafe „täglich“ und besonders prägnant bei der Silvesterparty am Pferdemarkt waren/sind solche Außenheizgeräte in Funktion.

Diese Wärmestrahler sind aus unserer Sicht eine unnötige Klimabelastung.

Bei mittlerer Leistung verursachen die Heizpilze in einer Stunde rund zwei Kilogramm Kohlendioxid, bei maximaler Leistung sogar rund 3,5 Kilogramm. Sind sie wie in der Gastronomie mehrere Stunden am Tag im Einsatz, kann sich der Ausstoß in einem Jahr schnell auf rund 2000 Kilogramm summieren. Das ist so viel wie ein durchschnittliches Auto bei einer Jahresfahrleistung von 12.000 Kilometern ausstößt.

Anders ausgedrückt: Die vier Heizstrahler vor dem Cafe in der Osterstraße würden bei Betrieb das Klima genau so belasten, als würden dort sechs Autos mit laufenden Motoren stehen.

Wir möchten Sie daher bitten, eine Initiative zur starten, um den



Gebrauch von gasbetriebenen Anlagen und Elektrostrahlern auf Freiflächen zum Zwecke des Heizens zu unterbinden.

Die Stadt Hameln ist 2008 dem Klimabündnis beigetreten. Es ist erklärtes Ziel die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren um damit einen eigenen Beitrag zum Eindämmen der Klimaveränderungen zu leisten. Das Einsparen von Energie ist dabei ein wichtiges Mittel.

Während in Deutschland Milliarden für die Wärmedämmung investiert werden, ist es schlicht absurd, gleichzeitig draußen vor der Tür den Pferdemarkt zu heizen.

Umweltbewusste Gastronomen verzichten schon jetzt auch in Hameln auf den Einsatz der klimaschädlichen Heizpilze und bieten ihren Gästen Decken oder Sitzsäcke an.

Für das Image und die Glaubwürdigkeit der Stadt Hameln wäre es schädlich, wenn bei Veranstaltungen unter der Regie der Stadt oder der HMT weiterhin solche Geräte Verwendung finden würden. Zudem sind die schiefstehenden Heizpilze wirklich keine optische Bereicherung unseres Stadtbildes. Die mit Butan oder Propan betriebenen Heizpilze stellen zudem (insbesondere wenn sie nicht sachgerecht gelagert und gehandhabt werden) zusätzliche Sicherheitsrisiken für den Arbeits- und Gesundheitsschutz dar.

Wir appellieren daher mit diesen, offenen Brief an Gastronomie und sonstige Verantwortliche, schon von sich aus auf solche Geräte zu verzichten. Sollte so ein freiwilliger Verzicht nicht möglich sein, bitten wir Sie als Oberbürgermeisterin unserer Stadt entsprechende gesetzliche Regelungen (z.B. durch Untersagungen in den Sondernutzungserlaubnissen) zu veranlassen.

In anderen Städten (Berlin, Nürnberg, Stuttgart, Köln, Tübingen, Saarbrücken) ist dieses schon thematisiert.

Übrigens: Was Heizstrahler kosten:
Der Betrieb von einem Heizpilz kostet pro Stunde etwa 1,50 EUR (für Propangas). Bei 6 Strahlern sind das 9,00 EUR, bei 8 h am Tag bereits 72,00 EUR. Laufen alle Strahler an 20 Tagen im Jahr entstehen Energiekosten von 1.440,00 EUR. Zusätzlich müssen die Anschaffungs- und Wartungskosten gerechnet werden.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des BUND Hameln-Pyrmont

Handwritten signatures:
 Klaus, Buchhorn, Recker, Reinhold, K. J. Kalle, U. Breuker-Pegosa, Alon, Jörg, Hebel, Friedrich, Kün



Positives Beispiel für Alternativen!



Osterstraße – wurde dafür die Trafostation entfernt?



Silvesterparty Pferdemarkt

